

Burnout-Syndrom

Viele amerikanische Chirurgen sind ausgebrannt

Wie sich Dauerstress langfristig auf den Chirurgen auswirkt, war bislang nur wenig erforscht. In Ann Arbor untersuchte man jetzt die Häufigkeit eines Burnout-Syndroms bei aktiv praktizierenden Chirurgen.

Analysiert wurden die Antworten von 582 Chirurgen auf das Maslach-Burnout-Inven-

**Burnout-Syndrom
Dauerstress
Chirurgen
USA**

tory und einen weiteren Fragebogen. 32% der Befragten zeigten ein hohes Maß an emotionaler Erschöpfung, 13% ein hohes Maß an Depersonalisierung. Jüngere Chirurgen waren anfälliger für ein Burnout.

Kein Zusammenhang fand sich mit der Zahl der Patien-

ten, der Praxiskategorie oder der Versicherungsart der Patienten. Das Gefühl, die Arbeit fresse einen auf, ein Ungleichgewicht zwischen Karriere, Familie und persönlicher Entwicklung sowie der Mangel an Autonomie werden als (Mit-) Ursachen gesehen. Stark war der Wunsch nach einem frühen Rückzug aus dem Berufsleben. (EH)

■ Campbell DA et al: *Burnout among American surgeons. Surgery* 130 (2001) 696-705
✕ Bestellnr. der Arbeit 020091

In den USA keine Seltenheit

Gefährliche Quecksilberdampf-Exposition durch rituelle Praktiken

In bestimmten lateinamerikanischen und karibischen Kulturkreisen spielt Quecksilber als eine Art Wundermittel eine bedeutende Rolle.

Es gibt in den USA spezielle Läden, die Pflanzen und Zubehör für spirituelle und in der Volksmedizin wurzelnde Riten verkaufen. Alle bieten – wenn auch versteckt – Quecksilber an. Das Schwermetall wird z. B. in kleinen Fläschchen um den Hals getragen, auf den Fußboden der Wohnung oder des Autos getropft oder in Duftlampen verbrannt. Es soll bestimmte Zauberkräfte aktivieren und das Haus vor Bösem bewahren.

**Quecksilberdampf-Exposition
religiöse
Riten**

Dass die dabei entstehenden Dämpfe gesundheitsschädlich sind, ist den Benutzern meist nicht bewusst. Der Handel mit Quecksilber ist in den USA nicht verboten, aber es besteht eine Kennzeich-

nungspflicht. Reste werden in den Hausmüll geworfen oder in die Toilette gespült.

Für den beruflichen Umgang mit Quecksilber gelten von verschiedenen amerikanischen Umweltbehörden und der WHO Grenzwerte im Bereich von 25 µg pro m³ Raumluft. Dieser Wert wird von manchen Benutzern von Quecksilber zu rituellen Zwecken um mehrere Größenordnungen überschritten. Eher als zu staatlichem Eingreifen raten Experten zu einer besseren Aufklärung der betroffenen ethnischen Gruppen. (Ko)

■ Riley DM et al.: *Assessing elemental mercury vapor exposure from cultural and religious practices. Environ Health Perspect* 109 (2001) 779-784

✕ Bestellnr. der Arbeit 015848

Fortschritt durch Imatinib:

hohe Ansprechraten bei früher CML

Symp. 22

Primärtherapie bei Akromegalie:

Somatostatin-Analogen

stoppt Hypophysentumor

J Clin Endocrinol Metab 24

Sollten ältere Patienten über ihre Erkrankung

aufgeklärt werden?

BMJ 24

DNA-Reparatur:

Krebs mit Genen stoppen

Semin Oncol 25

Weichteilsarkome:

Empfehlungen zur Brachytherapie

Int J Radiat Oncol Biol Phys 25

Schmerz

Pädiatrische Schmerzbehandlung:

Kranke Kinder und Neugeborene sind

meist unterversorgt

Indian J Pediatr 26

Neurologische Symptomatik:

Migräne, Schwindel und „Migräneschwindel“

Neurology 26

Sudeck-Syndrom:

Die Differenzialdiagnose zum

akuten Trauma ist nicht so schwierig

Pain 28

Plazebo-Effekt von Analgetika:

Endogene Opioide verstärken die Wirkung

Pain 28

steno steno steno

Alkoholwarnung für Allergiker

Reuters Health 26

Lepre 2005 ausgerottet

Reuters Health 26

Schmerzlinderung durch Akupunktur

Reuters Health 26

Kreatin für Gelähmte

Reuters Health 26

Effektive Sialendoskopie

Reuters Health 26

Stoffwechsel

Ärzte haben Vorbildfunktion:

Schlankheitskur für dicke Doktoren

Symp. 29

Amyloidose im Kopf-Hals-Bereich:

erfolgreiche Darstellung mit CT und Kernspin

Eur J Radiol 29

Stammfettsucht bei Männern:

positiver Effekt von konjugierter Linolsäure

Int J Obes 29

MED-INFO

30

Impressum

16

Bestellcoupon

28

Was bedeuten die Symbole?

A Anwendungsbeobachtung

M Metaanalyse

C Fall-Kontroll-Studie

R Randomisiert-kontrollierte Studie

F Fallbericht

S Sonstige Studienarten

K Kohortenstudie

Ü Übersicht